

ZEIT (KUNST)

Sackendes Licht und ein feuchter Geruch nach Früher, nach Distelöl und brennendem Reisig. Nässe steht, erhebt sich, klatscht blau ins Bruchwerk, in Buschkrätzchen, Insel- und Schilfexistenzen. Grün sprengt ins Bild, gelb und kapern, obsidianweich, locker vom Zeitpinsel geschleudert, schluckt das Geäst, frisst sich in den Himmel, hebt jäh den Boden, eben noch dunkel, dann mantelfarben, sehr alt und verschwunden, weithin.

Grün? Keine Antwort... Blattgrün von früh an und Blattgrün nach Mittag, ein Brettgrün, ein Staubgrün, Schiffsschraubengrün, wie's blüht aus der Bronze in Waren an der Müritz, dann trockenes Holzgrün, Frösche, platt im Kies, uraltes Hemdgrün und frisches Helmgrün, näher am Rot das Grün früher Bahnhofslichter und Binnenreimgrün, das Grün dünner Halme, des geschüttelten Spechts... Man muss sich beeilen, wenn man etwas sehen will, so sagt es Cézanne.

Alles was in Mecklenburg geht, geht auch in Berlin. Die Entscheidung für das Land, die Provinz muss gute Gründe haben. Sich nicht gegenseitig im Licht und auf den Füßen stehen zu müssen ist einer davon. Die Entfernung zu den Märkten ist auch einer. Damit fällt das Arbeiten aus der Zuständigkeit dieser Zensurstelle heraus, erst einmal, und wird damit wahrscheinlicher. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten ermöglichen Märkte Kunst und verhindern Kunst, wie eine Diktatur auch, nur effizienter. Ein Grund ist die Frage: Wie viel Platz hat die Welt für relevante Kunst. In Mecklenburg dürfte der noch eine Weile reichen, gerade auch für Kunst, die auf ihre Zeit zu warten hat. Scheitern ist in Berlin wie in Mecklenburg immer eine Option. Aber Scheitern macht in Mecklenburg einfach mehr Mühe... "Und das Meer, was wird aus dem Meer?" "Weißt du, was das Meer uns kann? Denk an das Geld, damit suchen wir uns ein anderes Meer." (Telefonat zweier Mafiosi, kurz vorm Absprung, TAZ vom 10.5.2010)

Gregor Kunz

Zur Finissage der Ausstellung

Z E I T G Ä N G E

am Sonntag, 1. August 2010 um 15 Uhr sind Sie herzlich nach
Weitendorf-Laage eingeladen.

Zum Abschluss der 20. Kunstschau
des Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK
wird der Katalog zur Ausstellung präsentiert.
Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend.

Lesung

Gregor Kunz

Autor und Ausstellungskurator

Die 20. Kunstschau steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Erwin Sellering.
Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-
Vorpommern, unterstützt durch das Gut Weitendorf und die Gemeinde Laage
Dienstag bis Sonntag geöffnet von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung
Gut Weitendorf-Laage, fon 03845.420201
Informationen: www.kuenstlerbund-mv.org, info@kuenstlerbund-mv.org, fon 0385.565009